

Sahnehäubchen auf dem Wahnsinn

Zu den Entwicklungen in der Atomforschung:

Die letzten drei Beiträge zu den Atomtagen in Karlsruhe haben mir den Teufelskreis der Atomforschung und die dramatische Situation, vor allem hier in Leopoldshafen und Linkenheim, aufgezeigt. Hier wird an einer neuen Technologie geforscht: Alles geschieht unter dem Deckmantel der „Sicherheitsforschung“.

Thorium-Flüssigsalzreaktoren der vierten Generation bieten die einfache Möglichkeit, bei der Atomstromgewinnung ohne Umwege kontinuierlich waffenfähiges Uran 233 „abzuzapfen“, das unter anderem kostengünstig die Erneuerung des veralteten Atombombenpotenzials ermöglicht. Der Umweg über die heutige extrem schwierige und teure Technologie mit schnellem Brüter fällt dann weg, das Weiterverbreitungsrisiko (Proliferation) steigt. Als Sahnehäubchen zu diesem Wahnsinn werden paral-

lel auch noch kleine mobile Atomkraftwerke (SMR) entwickelt, die dann auch in Entwicklungsländern dezentral „günstigeren“ Atomstrom als bisher, einschließlich weiteren Atommülls, produzieren sollen. Unvorstellbar, wenn dieses Horrorszenarium Realität wird und diese Technologie unkontrollierbar bald auch kleine Staaten einschließlich Terrorstaaten zu Atomwaffenstaaten aufsteigen lassen – dank unseren Atomfreunden am KIT-Nord, dem JRC (vormals ITU) und anderen.

Aber man will ja mitspielen im Kreis der großen Atommächte und liefert dabei mit den Flüssigsalzreaktoren eine der gefährlichsten zivilen Technologien, die je entwickelt wurden. Ich meine, das sollte es in Deutschland, das aus der Atomtechnik bis 2022 angeblich ausgestiegen ist, nicht mehr geben. Diese Forschung muss hier verboten werden.

Wolfgang Oberacker
Linkenheim-Hochstetten